

# SCHLANKER ALLROUNDER!

*Der österreichische Optikhersteller Kahles schuf mit dem Helia 3,5–18x50i ein Zielfernrohr, das für einen großen jagdlichen Einsatzbereich geeignet ist. Und: Es harmoniert mit allen Jagdwaffentypen! Egal, ob schlicht, praktisch oder edel, ob Kipplaufbüchse oder Varmintrepetierer. In der jagdlichen Praxis überzeugt das neue Helia mit hoher Bildqualität und bequemem Handling.*

TEXT UND FOTOS: ROLAND ZEITLER

**K**ahles gilt als Zielfernrohrhersteller mit langjähriger Erfahrung. Im Laufe der verschiedenen Epochen hat Kahles stets seine Produkte den Bedürfnissen der Jäger angepasst. Nicht nur die Waffentechnik hat sich weiterentwickelt, sondern in ganz erheblichem Maße auch die Zieloptik. Heut hat der Jäger aufgrund veränderter Jagdbedingungen andere Anforderungen an seine Zieloptik als noch vor fünfzig Jahren. Hinzu kommt selbstverständlich der technische Fortschritt. Das neue Helia 3,5–18x50i spricht Jäger an, die ein universelles Zielfernrohr suchen – bis auf Bewegungsjagden deckt das Helia auch sämtliche jagdliche Bereiche ab; egal, ob Ansitz auf Reh oder Hirsch, ein Nachtansitz auf Sauen oder eine Extremjagd in Alaska. Auch ist es geradezu prädestiniert für die Gebirgsjagd. Schon beim ersten Blick auf das Helia stach sofort die schlanke Linienführung ins Auge. Kein plumpes, übergroßes Objektiv. Gerade die 50 mm-Objektive stellen einen guten Kompromiss dar. Das Zielfernrohr ist damit leichter als mit einem 56 mm-Objektiv. Meine Anforderungen bei problematischem Licht oder der Nachtjagd erfüllen auch qualitativ hochwertige Zielfernrohre mit 50 mm-Objektiv. Da aber ihre Silhouette schlanker ist, harmonisieren sie eher mit leichten, edlen Kipplaufbüchsen.

Das Helia wiegt gerade einmal 660 g und kann somit als fähig bezeichnet werden. Das stabile Aluminiumrohr weist eine harteloxierte, samtmatte und kratz-feste Oberfläche auf. Sie vermeidet starke Lichtreflexe und wirkt ausgesprochen edel. Das 30 mm starke Mittelrohr bietet immerhin eine Montagelänge von 16 cm, wodurch der Augenabstand beim Montieren exakt justiert werden kann. Dieser beträgt übrigens sichere 92 mm (gemessen). Immerhin hat das Glas einen knapp über 5-fachen Zoom. Der Vergrößerungsbereich von 3,5- bis 18-fach reicht für alle Schüsse bei Pirsch und Ansitz. Egal, ob der herangeblattete Rehbock auf Kurzdistanz erlegt werden muss oder der Gams weit entfernt im Fels steht. Der Vergrößerungsverstellring mit seinen Rippen und Griffmulden konnte auch mit nassen Händen sicher und rutschfest gegriffen werden und lief sehr weich und gleichmäßig. Das gilt auch für den Dioptrienausgleich am Okularende. Bei einer Kälte von –20 °C ließen sich alle Bedienelemente noch problemlos bedienen. Das Okularende wurde übrigens mit einem griffigen Gummiring entschärft. Im Bereich der Absehenverstellung wurde das Rohr formschön verdickt. Damit finden die Technik sowie das Innenrohr ausreichend Platz. Immerhin lässt sich das Absehen auf 100 m um 195 cm in der Höhe verstellen, was für jagdliche Zwecke weit

mehr als ausreichend ist. Die Klick-Absehenverstellung rastet sauber. Eine Prüfung ergab, dass je Klick exakt um 1 cm/100 m verstellt wurde. Die geforderte Wiederholgenauigkeit war gegeben. Es ist ferner eine individuelle Absehenschnellverstellung optional erhältlich. Die Skalen an den Türmen lassen sich mit einem Hilfsmittel nullen. In der Seitenabdeckkappe befindet sich eine Ersatzbatterie. Ebenfalls am Mittelrohr befindet sich die Kombieinheit für Parallaxeverstellung und Leuchtabsehen. Beide Verstellräder sind mit griffigen, gerillten Rippen ausgestattet, wodurch sie sich sicher greifen und bequem drehen lassen. Beim stufenlosen Parallaxeausgleich findet man die Entfernungsangaben 50 m, 100 m und unendlich. Die Parallaxejustierung verhindert außerhalb einer fixen, parallaxefreien Entfernung eine Treffpunktverlagerung bei Schiefeinblick. Weiters holt sie aus der Optik das letzte Quäntchen Schärfe heraus. Die Leuchtstärke des Leuchtpunkts lässt sich per äußerem Drehrad stufenlos justieren. Das Glas ist mit einem Absehen 4-Dot in der 2. Bildebene ausgestattet, somit vergrößert es sich bei einem Vergrößerungswechsel nicht mit. Der Sinn ist, dass das Absehen bei höherer Vergrößerung extrem wenig vom Ziel verdeckt. Die feinen Linien sind bei 18-fach gerade einmal 2 mm stark, der Leuchtpunkt nur 8 mm



Präzise Absehenverstellung und Kombi-Einheit Parallaxeausgleich und Leuchteinheit am Mittelrohr.

(jeweils auf 100 m). Er ist ohne Beleuchtung in Fadenkreuzmitte als schwarzer Punkt sichtbar. Die Helligkeit des Leuchtpunkts deckt alle jagdlichen Anforderungen ab. Von geringstem Restlicht bei wolkenverhangenem Mond bis hin zu hellem Tageslicht bei strahlender Sonne. Der Leuchtpunkt zeichnete sich sehr konturscharf und kreisrund ab. Die automatic-light-Funktion hilft, Energie zu sparen. Sie erkennt, wenn sich die Büchse außerhalb einer Schussposition befindet, und schaltet die Beleuchtung automatisch ab. Dies ist der Fall, wenn die Büchse seitlich abgelegt wird oder abgestellt wird. Das Sehfeld von 12,1 m bis 2,2 m auf 100 m reicht in der Praxis völlig aus. Der weite Vergrößerungsbereich ist bereichernd; schnelle Schüsse auf kurze Distanzen, etwa bei der Waldpirsch, waren kein Problem. Der Leuchtpunkt saugte sich auf dem Ziel bestens fest. Auf weite Distanzen reicht die 18-fache Vergrößerung, und man kann auch gut damit ansprechen. Sehr präzises Anhalten und Punktsschüsse waren auch bei weiten Entfernungen kein Problem. Die mehrfach vergütete Optik zeichnete sich durch ein helles und kontrastreiches Bild aus. Immerhin wurden 91 % bzw. 89 % Lichttransmission für Tag bzw. Nacht gemessen. Auch der hohe Kontrast konnte mit einer MTF-Messung verifiziert werden. Das Bild war gestochen scharf und verfügte über eine sehr gute Randschärfe. Insgesamt eine hochwertige Optik im Highendbereich. Der Falschlichtanteil ist mit 2,8 % gering. Das gegen Innenbeschlag mit Stickstoff gefüllte Zielfernrohr erwies sich im mehrstündigen, 1 m tiefen Wasserbad als dicht. Ferner war es äußerst schussfest,

da es auf einem Repetierer im Kaliber .450 Dakota zum Erproben starker Handladungen montiert war.

Mit dem Helia 3,5-18x50i schuf Kahles ein Allroundzielfernrohr für Pirsch und Ansitz, das jagdlichen Anforderungen und Wünschen gerecht wird.



Das Kahles Helia 3,5-18x50i sieht aufgrund seiner schlanken Bauform auf sämtlichen Büchsen gut aus. Zudem kann es nahezu als Allrounder bezeichnet werden.

#### TECHNIK AUF EINEN BLICK

<b>Zielfernrohr</b>	Kahles Helia 3,5-18x50i
<b>Objektivdurchmesser</b>	50 mm
<b>Eintrittspupille</b>	gemessen 31,7-49,9 mm
<b>Austrittspupille</b>	gemessen 9,39-2,79 mm
<b>Sehfeld auf 100m</b>	12,2 bis 2,2 m gemessen 12,1-2,23 m
<b>Augenabstand</b>	95 mm gemessen 79-100 mm (klassisch 92 mm)
<b>Dioptrienausgleich</b>	+2 bis -3 dpt
<b>Lichttransmission (Tag/Nacht)</b>	91 %/89 %
<b>Absehenverstellung je Klick</b>	10 mm auf 100 m
<b>Absehenstellweg (Höhe, Seite)</b>	195 cm-100 cm auf 100 m
<b>Parallaxeausgleich</b>	50 m bis unendlich
<b>Leuchtabsehen</b>	4-Dot mit Leuchtpunkt
<b>Leuchteinheit</b>	Helligkeit stufenlos regulierbar „automaticlight“
<b>Mittelrohrdurchmesser</b>	30 mm
<b>Länge</b>	383 mm
<b>Gewicht</b>	660 g
<b>Garantie</b>	10 Jahre
<b>Preis</b>	€ 1.950,-
<b>Infos</b>	<a href="http://www.kahles.at">www.kahles.at</a>